

Beschlußempfehlung

des Rechtsausschusses (6. Ausschuß)

**über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen
vor dem Bundesverfassungsgericht**

— Übersicht 14 —

A. Problem

Die in der Übersicht zusammengestellten Verfassungsstreitsachen sind dem Deutschen Bundestag vom Bundesverfassungsgericht zugeleitet worden. Der Deutsche Bundestag hat in den Verfassungsgerichtsverfahren ein Recht zur Äußerung oder zum Verfahrensbeitritt.

B. Lösung

Der Rechtsausschuß empfiehlt einmütig, von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt abzusehen, da in diesen Verfahren keine Umstände ersichtlich sind, die eine Stellungnahme geboten erscheinen lassen.

C. Alternativen

Wurden im Ausschuß nicht erörtert.

D. Kosten

Es entstehen keine Kosten.

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt zu den in der
anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundes-
verfassungsgericht abzusehen.

Bonn, den 28. Juni 1994

Der Rechtsausschuß

Horst Eylmann

Vorsitzender und Berichterstatter

A. Aussetzungsbeschlüsse

Lfd. Nr.	Az. VerfG	Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts darüber,
12/271	2 BvL 54/93	ob § 6e Abs. 1 UWG wegen der Auswirkungen des Artikels 30 EWGV auf nationales Recht mit Artikel 3 Abs. 1 GG vereinbar ist. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Landgerichts Düsseldorf vom 24. November 1993 (12 O 414/93) —
12/274	1 BvL 23/93	ob § 1705 Satz 1 BGB, soweit danach das nichteheliche Kind ausnahmslos unter der elterlichen Sorge der Mutter steht, mit dem Grundgesetz vereinbar ist. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Amtsgerichts — Vormundschaftsgericht — Bremen vom 10. Dezember 1993 (45 VIII 56/1993) —
12/275	1 BvL 24/93	ob § 1705 Satz 1 BGB, soweit danach das nichteheliche Kind ausnahmslos unter der elterlichen Sorge der Mutter steht, mit dem Grundgesetz vereinbar ist. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Amtsgerichts — Vormundschaftsgericht — Bremen vom 10. Dezember 1993 (44 VIII 19/1993) —
12/282	2 BvL 23/93	ob § 98 Abs. 1 Nr. 1, § 20 Abs. 1 und 2, § 23 Abs. 1 des Güterkraftverkehrsgesetzes (GüKG) mit dem Grundgesetz vereinbar ist. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Amtsgerichts Kempten (Allgäu) — Ermittlungsrichter — vom 17. Mai 1993 (2 Gsd 432/93) —
12/283	2 BvL 64/93	ob § 1 Abs. 1 Nr. 4 und Abs. 2, § 5 Abs. 1 Nr. 7 und 9 KStG i. V. m. § 52 Abs. 2 Nr. 3, § 55 Nr. 1 AO und § 1 Abs. 1 Nr. 2d, § 3 Abs. 1 Nr. 10 und 12 VStG, jeweils i. d. F. des Gesetzes zur Änderung des Parteiengesetzes und anderer Gesetze vom 22. Dezember 1983 (BGBl. I S. 1577) insoweit mit Artikel 3 Abs. 1 i. V. m. Artikel 9 Abs. 1, Artikel 20 Abs. 1 und 2 und Artikel 28 Abs. 1 und 2 GG vereinbar sind, als kommunale Wählervereinigungen von den Befreiungen des KStG und VStG ausgeschlossen sind (Folgerung aus BVerfGE 78, 350 und 85, 264). — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Finanzgerichts Baden-Württemberg vom 18. November 1993 (6 K 69/91) —
12/285	1 BvL 21/93	ob § 48 Abs. 2 ZPO mit Artikel 103 Abs. 1 GG vereinbar ist. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Landgerichts Bremen vom 15. November 1993 mit Ergänzungsbeschluß vom 11. Januar 1994 (4 AR 119/93) —

B. Verfassungsbeschwerden

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
12/269	2 BvR 2269/93	der libanesischen Staatsangehörigen 1. H. M., Breckerfeld, 2. S. M., Breckerfeld, gegen a) das Urteil des Verwaltungsgerichts Arnsberg vom 3. August 1993 — 4 K 2584/92.A —, b) die Ordnungsverfügung des Oberkreisdirektors des Ennepe-Ruhr-Kreises vom 13. Mai 1992 — 32/2-64-00 —, c) den Bescheid des Bundesamtes für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge vom 30. März 1992 — 451-15554-89 — und Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Anordnung, betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 16a Abs. 1, Artikel 19 Abs. 4, Artikel 2 Abs. 2 GG sowie in ihrem Anspruch auf rechtliches Gehör (Artikel 103 Abs. 1 GG) im Zusammenhang mit einer als offensichtlich unbegründet abgewiesenen Asylklage.
12/270	2 BvR 2088/93	des Herrn R. F M., Schwalmstadt, gegen den Beschluß des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main vom 27. August 1993 — 3 Ws 456/93 (StVollz) — und Antrag auf Bewilligung von Prozeßkostenhilfe und Beiordnung eines Rechtsanwalts, betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 1 Abs. 1 und 3, Artikel 19 Abs. 4, Artikel 28, Artikel 100 Abs. 1 und 2 sowie Artikel 104 GG im Zusammenhang mit einer etwaigen Inanspruchnahme von gemäß § 46 StVollzG gezahltem Taschengeld für die Begleichung von Verfahrenskosten.
12/272	2 BvR 1300/93	1. der Degussa AG, Frankfurt/Main, 2. der Röhm GmbH Chemische Fabrik, Darmstadt, 3. der Ciba-Geigy Marienberg GmbH & Co. KG, Bensheim, 4. W. Euler Papierfabrik GmbH & Co KG, Bensheim, 5. der Papierfabrik Oberschmitt GmbH, Nidda, 6. der Papierfabrik Adolf Jass GmbH & Co KG, Gronau/Leine, gegen das Hessische Gesetz über die Erhebung einer Abgabe für Grundwasserentnahmen (Hessisches Grundwasserabgabengesetz — HGruWAG) vom 17. Juni 1992 (GVBl. I S. 209), betr. Verletzung der Beschwerdeführerinnen in ihren Grundrechten aus Artikel 2 Abs. 1, Artikel 3 Abs. 1, Artikel 12 Abs. 1 und Artikel 14 Abs. 1 GG durch das Hessische Grundwasserabgabengesetz, das die Beschwerdeführerinnen als Abgabenschuldner mit einer Sonderabgabe belastet.

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
12/273	1 BvR 2132/93	der Wohnungsbaugenossenschaft „Hellersdorfer Kiez“ e. G., gegen §§ 2, 4, 5 des Gesetzes über Altschuldenhilfen für kommunale Wohnungsunternehmen, Wohnungsgenossenschaften und private Vermieter in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet (Altschuldenhilfe-Gesetz — ASchHG) und Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung, betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 3 Abs. 1, Artikel 12 und 14 GG durch Regelungen des Altschuldenhilfe-Gesetzes hinsichtlich der Anerkennung der Altverbindlichkeiten sowie der Veräußerungs- und Erlösabführungspflicht.
12/277	2 BvR 2970/93	der Fa. VCL/CAROLCO Communications GmbH, München gegen § 66a des Gesetzes über Maßnahmen zur Förderung des deutschen Films (Filmförderungsgesetz — FGG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 1993, BGBl. I S. 66, 67 = Artikel 1 Nr. 35 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Filmförderungsgesetzes vom 21. Dezember 1992, BGBl. I S. 2135, betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 2 Abs. 1, Artikel 3 Abs. 1 und Artikel 12 Abs. 1 GG durch die in § 66a des Filmförderungsgesetzes normierte Filmabgabe in Höhe von 2 % des Jahresumsatzes, den sie durch Vermietung und Weiterverkauf von Spielfilm-Videokassetten erzielt.
12/278	2 BvR 220/92	1. des Herrn D. D., Frankfurt am Main, 2. des Herrn L. R., Frankfurt am Main, 1. unmittelbar gegen a) das Urteil des Hessischen Finanzgerichts vom 26. November 1991 — 7 K 4915/90 —, b) den Bescheid des Finanzamts Frankfurt am Main, Taunustor, vom 9. Dezember 1985 — St.Nr. 12 307 2201 1-X/1 —, 2. mittelbar gegen § 2a Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 des Einkommensteuergesetzes eingeführt durch Artikel 1 des Gesetzes zur Wiederbelebung der Wirtschaft und Beschäftigung und zur Entlastung des Bundeshaushalts (Haushaltsbegleitgesetz 1983) vom 20. Dezember 1982 (BGBl. I S. 1857), betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten insbesondere aus Artikel 3 Abs. 1 und Artikel 2 Abs. 1 GG in Verbindung mit rechtsstaatlichen Anforderungen an Rechtssicherheit und Vertrauensschutz durch den am 1. Januar 1983 in Kraft getretenen § 2a Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 des Einkommensteuergesetzes, der ihnen den Abzug negativer Einkünfte aus einem Hotelprojekt in Eilat (Israel) verwehrt, das 1981 begonnen wurde, 1988 die Gewinnschwelle erreichte und kommerziell, nicht zum Zwecke der Steuerersparnis, betrieben wird.
12/279	2 BvR 2760/93	der Gemeinde Isserstedt gegen die Eingemeindung in die Stadt Jena durch § 23 des Gesetzes zur Neugliederung der Landkreise und kreisfreien Städte in Thüringen vom 16. August 1993 (GVBl. S. 545), betr. Verletzung der Rechte der Beschwerdeführerin aus Artikel 28 Abs. 2 GG wegen rechtsfehlerhafter Anhörung der Gemeinde und nicht ausreichender Gründe des öffentlichen Wohls für eine Eingemeindung.

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
12/281	2 BvR 89/91	der Fa. Marquard & Bahls, Handelsgesellschaft mbH, Hamburg, gegen a) den Beschluß des Bundesfinanzhofs vom 11. Dezember 1990 — VII B 167/90 —, b) das Urteil des Finanzgerichts Düsseldorf vom 8. Mai 1990 — 4 K 79/89 AO/VM —, c) den Bescheid der Oberfinanzdirektion Düsseldorf vom 22. April 1985 — V 0444 B-Z 421 —, d) den Bescheid des Hauptzollamts Emmerich vom 25. Februar 1985 — V 0442 B-C 1 —, betr. Verletzung der Grundrechte der Beschwerdeführerin aus Artikel 2 Abs. 1, Artikel 3 Abs. 1, Artikel 14, Artikel 101 Abs. 1 GG durch die Versagung des Erlasses der rechtmäßig festgesetzten Mineralölsteuer aus Billigkeit wegen Doppelbesteuerung.
12/284	2 BvR 2651/93	der afghanischen Staatsangehörigen 1. B.-R. A., Deggendorf, 2. A. Z. A., Deggendorf, 3. M.-J. A., Deggendorf, 4. R. A., Deggendorf, gegen a) den Beschluß des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs vom 28. Oktober 1993 — 24 CE 93.31582, 24 CE 93.31631 und 24 CS 93.31632 —, b) den Bescheid des Bundesamtes für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge vom 4. September 1993 — C 1768179-423 —, c) den Bescheid des Bundesamtes für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge vom 4. September 1993 — D 1768180-423 —, d) die Zurückschiebung durch das Grenzschutzamt Schwandorf Grenzschutzstelle Freyung vom 4. September 1993, betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 1 Abs. 1 in Verbindung mit Artikel 2 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 2 Satz 1 sowie Artikel 16 a Abs. 1 GG durch Zurückschiebung in die Tschechische Republik.
12/286	1 BvR 176/94	des Herrn K.-H. M., Berlin, 1. unmittelbar gegen a) das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 12. November 1993 — BVerwG 7 C 7.93 —, b) das Urteil des Verwaltungsgerichts Berlin vom 16. Juni 1992 — VG 9 A 48.92 —, c) die Rückübertragungsanordnung des Amtes zur Regelung offener Vermögensfragen vom 13. August 1991 i. d. F. des Widerspruchsbescheids der Senatsverwaltung für Finanzen vom 4. Dezember 1991 — LAROV A 1 — WA-WV 111/91 —, betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 14 Abs. 1 und 3, Artikel 3 Abs. 1, Artikel 19 Abs. 4 und Artikel 103 Abs. 1 GG durch die sogenannte Stichtagsregelung offener Vermögensfragen, insbesondere in der Neufassung durch das Zweite Vermögensrechtsänderungsgesetz.

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
12/287	2 BvR 228/94	1. des Herrn J. H., Bruchköbel, 2. der Frau V. H., Bruchköbel, gegen a) den Beschluß des Bundesfinanzhofs vom 21. September 1993 — IV R 78/92 —, b) den Beschluß des Bundesfinanzhofs vom 21. September 1993 — IV B 102/92 —, c) das Urteil des Hessischen Finanzgerichts vom 8. April 1992 — 10 K 642/92 —, betr. Verletzung der Grundrechte der Beschwerdeführer aus Artikel 101 Abs. 1 Satz 2 GG in Verbindung mit § 134 FGO, § 579 Abs. 1 Nr. 1 ZPO durch die Mitwirkung nichtgesetzlicher Richter an den angegriffenen Entscheidungen des Hessischen Finanzgerichts und des Bundesfinanzhofs.
12/288	2 BvR 29/94	des Herrn Dr. M. M., Hofheim, gegen a) den Beschluß des Landgerichts Frankfurt am Main vom 2. Dezember 1993 — 5/1 Qs 116/93 —, b) den Beschluß des Amtsgerichts Frankfurt am Main vom 26. Oktober 1993 — 931 Gs 6379/93 —, c) den Beschluß des Amtsgerichts Frankfurt am Main vom 27. September 1993 — 931 Gs 6379/93 —, betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 2 Abs. 1 GG i. V. m. dem Rechtsstaatsprinzip (Artikel 20 Abs. 3 GG) und aus Artikel 13 GG durch die Durchsuchung seiner gemeinsam mit seiner Ehefrau bewohnten Wohnung aufgrund einer Durchsuchungs- und Beschlagnahmeanordnung, die sich allein gegen die Ehefrau richtete, sowie durch das gezielte Suchen der Beamten der Steuerfahndungsstelle nach Zufallsfunden in den Unterlagen des Beschwerdeführers.
12/289	2 BvR 2861/93	der Schwarzwald-Sanatorium Obertal GmbH & Co. KG, Baiersbronn-Obertal, gegen a) den Beschluß des Bundesfinanzhofs vom 27. September 1993 — V B 31/92 —, b) das Urteil des Finanzgerichts Baden-Württemberg vom 27. November 1991 — 13 K 130/89 —, betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 3 Abs. 1 und Artikel 101 Abs. 1 Satz 2 GG durch die Umsatzsteuerpflichtigkeit desjenigen Teils des Gesamtumsatzes, der auf ärztlichen Leistungen sowie Sachleistungen beruht, bei Krankenhäusern, die nicht selbst durch einen Arzt betrieben werden (§ 4 Nr. 14 Satz 3 UStG 1980).

C. Anträge

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Antrag
12/276	2 BvF 2/93	festzustellen, daß das Gesetz über den Bau der „Südumfahrung Stendal“ der Eisenbahnstrecke Berlin-Oebisfelde vom 20. Oktober 1993 (BGBl. I S. 1906) nichtig ist und Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Anordnung.
12/280	2 BvQ 3/94	1. der Gemeinde Cospeda, 2. der Gemeinde Jenaprießnitz-Wogau, 3. der Gemeinde Krippendorf, 4. der Gemeinde Kunitz im Wege der einstweiligen Anordnung das Inkrafttreten des § 23 des Gesetzes zur Neugliederung der Landkreise und kreisfreien Städte in Thüringen (Thüringer Neugliederungsgesetz — ThürNGG) bis zur Entscheidung in der Hauptsache auszusetzen, soweit § 23 Rechtsfolgen für die Antragsteller bewirkt.